

1653 Mai 30., Baden, "yllentz"

A

SCHREIBEN VON JOHANN FRANZ CEBERG, LANDSCHREIBER [DER GRAFSCHAFT BADEN], AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Gestern abend seien sie erst um 9 Uhr von Mellingen nach Baden zurückgekehrt. "Unnd obgleichwoll die daselbst ligendte fryen Embter Pauren [Bauernkrieg] anfangs Vill difficultieren wollen, habent Sie sich Jedoch entlich dahin begeben, dass Sie den h. [Bürgermeister und Rat] Von Zürich eintweders den Pass [Mellingen] guetwillig geben, oder aber denselben Vollennds abtretten unnd quitieren, auch den obrigkheiten [den in den Freien Aemtern reg. Orten] gethrüw sein wollent. Dessen aber Zue Versicherung Gisell Zue stellen, habent Sie in Verdanckh genommen, was daruss erfolgt bringt die Zeit; dan es scheint Sie habent andern zue vill Versprochen, touchant leur alliance. Der Verschinen tagen nebens andern gefangnen nacher Zürich gefüerte Bernische Predicant [Niklaus H ü r n e r, Pfarrer von Gränichen]¹ soll bereits freywillig ausgesagt und bekhant haben, das Er von den Pauren geschickt worden, Zue sechen wie Er bey Zürich so woll bi Geistlicher als Weltlicher Obrigkeit verhindernen könne, das dieselben nit uffbrechen thüen, under praetext der friden sie verhanden, und das allein Zue dem Endt, aller Ohrten den gwalt Zue hinderhalten, bis der heüwet und Erndt fürüber sein werden, allsdan Wellents erst recht darhinder ...

P.S. Zue Zürich wirt man heüt die übrige Bernische gefangne tortasieren."

1) vgl. Peter/Bauernkrieg 95* - 97*

Original, mit Siegelresten - AH 44, 43-44 - Blatt 43^V und 44^F leer

1653 [Mai 22.] "Uffartstag"

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Gestern nach vernommner Relation unserer zuo Lucern gewesten Abgesanten¹ und der abgelässnen Mahnung U.L.E. [Schultheiss und Rat] von Lucern [Bauernkrieg] hat man Jm [Stadt- und Amts] Rath allerhandt bedenkens gehabt, so urplötzlich

das Landtsfendlin zu lupffen. Angesächen die annochwehrende dissention under uns selbsten und das dardurch den allgemeynen verpündten Puren Ursach geben werde Zuo gemeinem uffstandt und disparation, wordurch die gantze Eydtgnoschafft Jn Zerrütung gesezt und entlich die Pursami einandern nit angryffen, aber woll die herren lichtlich Von Underthanen Undertrukht werden möchten. Deshalb man nacher Schwytz [an Landammann und Landrat] ylents geschriben eine Conferentz nacher Kusnacht² Zuo beschryben, die uns aber geandtwortet das sy uff hüt Jre Landtsgmeindt haltendt. des versicherns, man werde gewillet syn, ehr und Eydt ze halten, U.E. Von Lucern Ze schirmen. Also stahts zue erwarten was die 3 Lender [UR, SZ, UW] thun werden. solte es by Jnen Zum Abschlag usfallen, wäre es Erger als darvor, dan die Puren darmit gesterkht werden? wyl sy ohne das die hofnung gehabt das man Jn unsern Ohrten den Lucernern nit helfen werde. Soll es dan Jn das wärkh gesezt werden, ist der handel angefangen aber Zuo ersorgen, so baldt nit usgemacht. darumben man gar wohl Zesamenträten tag und Nacht khein Arbeit sparen sollen. Myn Rath war, das man ylents Von Vier Ohrten [V ausg. LU] ein gesantschafft Jn die 9 [Luzernischen] Embter [X ausg. Entlebuch] schikken Jnen der Entlibuocher unbilliches Vorhaben Zesinn Lygen, sy Ze haltung des güetlich und Rechtlichen Spruchs vermögen: was Jn sidthero Von Lucern möchte verners nachgelassen oder zuogesagt werden, mit unsern der 4 ohrten siglen Zuo becrefftigen, den revers uff khunftigen fahl Zuo uns vorbehalten. und so ettwas noch stritiges daselbig uns güet oder Rechtlich Ze sprechen vertrauwen solte. Widrigenfahls und da sy den Entlibuochern Jn sollcher Unbilligkeit welten byfallen, sollen sy wissen, das uns die Pundt ehr undt Eydt vermögen, U.E der Statt Lucern mit macht verhefflich Ze syn: die Ungehorsamen Underthanen gehorsam ze machen, die Unruewigen Ze straffen die Ruewigen Ze schirmen etc. Protestierende fur allen bösen erfolg etc. wan dan solches nit erheblich oder da die Puren sonst uffzüchen solten, So wäre man genötiget Jn Gottes Namen, den Spies an die hand Ze nehmen, undt Pliiben Jch noch der stund diser opinion, so vilicht hüt Nacher Ury [an Landammann und Landrat] undt Schwytz khan insinuiert werden.

Nun aber Jn der stund sindt schryben Von [Schultheiss und Rat von] Bern von 18. und von [Bürgermeister und Rat] Von Zürich verhanden, uns by den Pundten armahnende, uns vermög badischer Abscheiden Jn die postur Ze halten, Ja gar Jn Angesicht des briefs Ze raritieren [?] Aber fürs erste, wissen wir nit was der Jüngste Abscheidt [von Baden]³ und geheime Consultation Vermag. Zum andern ist hut unser gewöhnliche Einsidler Fahrt [Zuger Landeswallfahrt] anträten, wenig Volkh daheim. Bern schribt das Jre Emmenthaler Jnen den tag als uff hüt

angesezt, grad wye die Entlebuocher Jrer oberkheit, als byligendt Zu sächen. Gestern hand wir [Rats]Sekhelmeister [Hans Arnold] S t o k h l i n und Landtvogt [Jakob] A n d e r M a t t Zuo den geschwornen gen Meyenberg geschikht, sy der Entlibuochern unbilliges Vornemmens Ze berichten, Zur gehorsam gägen den 7 [in den Freien Aemtern reg.] ohrten Ze Vermahnen, sindt vast Jn 16 der furnembsten [?] Jn Wurthshuss by der Bruggen [in Sins] erschienen mit quotem bescheidt, sich Von den 7 ohrten undt sonderlich von 4 Catholischen ohrten uff allen fahl nit Ze sondern, Jedoch khein frömbd Volkh Ze gedulden. Jtem man Jnen nit Zuomuothen solle wider Jre Nachpuren Ze Züchen. Jtem wylendt den [Sebastian Peregrin] Z w y e r nit Zum hauptman haben, man wüsse das Jeder Zyt der Landtvogt [der Freien Aemter - damals war dies Niklaus W i p f l i n -] Jhr hauptman gewäsen. Der Brugg halber so wir Jn was verthruwen wöllen, syen sy urpietig, Jr bestes Zuo thun, also machen wir die anstalt das von unsern Underthanen [aus den städtischen Vogteien] dieselbigen theils, undt theils Von Meyenbergern muos verwehrt werden.

Von [Schultheiss und Rat von] Bremgarten uns ettwan mit einem schryben umb vernern Zuosatz thäte erinnern, so wäre es dienstlich. Es würd alle stund ettwas Nüwes einlangen. Aber fürwahr es khan übel usschlagene, wan man ohne Vorgehende erklärung und manifest den uffbruch macht. Ju[n]kher [Erasmus Franz] Von H e r t e n s t e i n [Gerichtsherr zu Buonas] Kombt hüt morgens früehe, pitet yferig umb hilff und Zuzug, ist aber übel bestellt wegen obiger einfalender bedenkhen. Wir werden hüt aber Rath halten. Jn derglychen occurantzen findt man mich dan hüt, ich sambt Amman [Wilhelm] H e i n r i c h und Fenderich [Oswald] M e y e n b e r g [von Baar] nacher Künacht² fahren sölle. Jch vermeinte wäre gar quot, so du Jn die Embtern gritten, dieselbige versichert und beruhtet hetest, das wyl die Entlebuocher sich von Jrer Oberkheit gantz abwürrffig gemacht, die 4 Ohrt sambt Andern mehr Luth der geschwornen Pündten umb Hilff undt Zuozug angerüefft worden, so mochte daselbige der tagen zue wärckh gesezt werden. Also sölle sy glauben das sy khein fyndthätligkeit Von Jrer Oberkheit der 7 ohrten zuogewarten, sondern alls gelinden schutz und schirms, wofehr sy sich mit andern benachpurten nit einmischen, sondern Jr entladen werdendt, und klagend Jre eingelegte beschwerden oder begärte Puncten werde man Jnen erster Zyt nach vorm uffritt [des neuen Landvogtes Johann S t ä d e l i n] mit quotem bescheidt begägen, sölle hiemit Jre wachten sobaldt der Anzug uff einer oder anderen parth beschäche, uffstellen, sich an den 7 ohrten threuw und uffrecht halten.

Wollest dich hiemit uff sollichen fahl hin, alles bystandts, hilff und rath

anerpoten haben. Dis wäre ein guot und Nothwendig officium und obwohl du vermeinen mochtest das hierzuo Oberkheitliche befelch Nothwendig, solt aber hingägen erwägen [?] we alle ohrt mit andern occupiert und zwahr bhütes by tag und Nacht von vorohrt Zürich deshalb ein schyn erhalten. Gedunkht mich aber hochnothdig und wirdt allen Orhten lieb syn, wan uff morndrigen tag anfang noch thättest we gestern schon Zuo Meyenberg beschächen, den Underthonen nit zewider sonder trostlich und dardurch denen sonst by tag und Nacht lauffenden lügenhafften Zytungen und anschlügen Vorgebogen ...

P.S. In fahl man Vernimbt das Zürich uffzücht undt es bywust auch syn muess. Und khan Ja guot syn wan man aller ohrten einsmahls den uffzug machte, den Puren den compass Zuo verrukhen."

- 1) Alt Ammann [Georg] Sidler, Hptm. [Hans] Speck, Niklaus Hüsler; vgl. Liebenau/Bauernkrieg III, 35*.
- 2) Diese Konferenz scheint allerdings nicht zustandegekommen zu sein, vgl. ebenda 50*.
- 3) Damit ist wohl das Manifest, welches am 8. Mai erarbeitet, aber erst am 20. Mai veröffentlicht wurde, gemeint; vgl. EA VI 1, 168 sowie Vock/Volksaufstand 260.

Original - AH 44, 45-46

28

1653 Juli 26., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, [ALT] AMMANN, ZUG

"J'envoye [mon Secrétaire particulier Claude B r i l l a c et le Secrétaire-Interprète Jean-Philippe [dit Philippe] V i g i e r] a la Diète de Guersau [Konferenz der V kath. Orte vom 28. Juli 1653]¹ affin de rendre plus solemnelle l'Invitation que j'ay faite a vos Cinq louables Cantons sur le sujet de l'alliance Je leur offre les deux paiements tout d'un Coup en m'apportant le Traite que je leur envoye scellé de leurs seaux Agissez s'il vous plaist et nous nous souviendrons de vous."

Um ihre, [gemeint des Königs L u d w i g XIV.], Angelegenheiten in Frankreich [Fronde] stehe es bestens. So habe sich das bei Bordeaux gelegene Bourg[-sur-Mer], das von den Spaniern zuvor stark befestigt worden, bereits [den königlichen Truppen] ergeben. Das noch wichtigere Libourne habe in der Folge ein nämliches ge-